



Hallo zusammen!

Diesmal stammt „mein“ Rundbrief von unserem Team, da ich mich auf Fortbildung befand:
Am Dienstag den 19. März fand eine weitere GV-Sitzung mit brisanten Tagesordnungspunkten statt.
Diverse Vergaben zur Erweiterung des **Station Schnabelholz** standen als erster Punkt auf der TO:

Nach einer kurzen Präsentation der Umbaupläne unseres allseits bekannten Architekten, wurden Gewerke zum Hochbau (Tribüne,..) um € 520.000,-- , die Erweiterung des Stahldaches sowie das Dach der Tribüne um € 130.000,-- und die neue Bestuhlung um € 30.000,- an verschiedene Firmen vergeben. Ebenso wurde eine Vergabe des neuen Trainingsplatzes um € 490.000,-- besprochen.

Mit 7 Gegenstimmen wurden diese Vergaben mehrheitlich beschlossen.

Um das neue Stadion in der geplanten Form zu bauen, wird eine neue Zufahrt von Westen konzipiert. Hier wurde eine Fläche mit ca. 4000 m² mit einer Fläche in der Großen Wies getauscht.

Die bestehende Straße beim Trainingsplatz muss verlagert werden, Kosten ca. 100.000,--, war **nicht budgetiert**, wird aber mit dem Projekt eingereicht .

Beim TOP „**Rechnungsabschlusses** aus dem Jahre 2014“: Anzumerken bleibt, dass sich der Verschuldungsgrad der Gemeinde jetzt schon **über 70 %** - das sind fast 20 Prozentpunkte mehr als im Vorjahr- beträgt. Nach den Kriterien der VBG Landesregierung befindet sich Altach nun im Bereich der „starken Verschuldung“.

Derzeit sind wir beim Stadionausbau **70.000,-- über dem Budget**. Da stellt sich aber nicht nur mir die Frage: „Wer soll das bezahlen?“ Laut VBM Kopf und GV Sohm muss dies nicht die Gemeinde bezahlen (siehe GV-Sitzung vom 4.5.) – Na, wer ist denn der Bauträger? Wer macht denn das Controlling?

Wesentlich länger als angenommen wurde der TOP zum Thema: „**Ausnahmen zum Bebauungsplan**“ diskutiert.

Anlass waren Anträge von 4 Bauvorhaben in Altach, welche die derzeit gültige BNZ von 50 oder die erlaubte Geschosshöhe von 2,6 überschreiten.

Bauprojekte im Bofel, in der Schweizerstraße, zwei Projekte (eine Anlage mit 11 WG, eine gemeinnützige Wohnanlage mit 24 Einheiten) in der Riedstr. wurden präsentiert und zur Abstimmung gebracht.

Sowohl Anrainer vom Bofel, wie von der Riedstr. haben ihren Unmut zu den geplanten Projekten in schriftlicher Form an die Gemeinde gerichtet. Die Hauptkritikpunkte waren eben die Nichteinhaltung der Bauordnung, der BNZ (55 statt der 50) sowie die geplante Geschosshöhe von 3 statt der erlaubten 2,6.

In den letzten 2 Jahren wurden in Altach immer wieder solche Ausnahmen genehmigt.

Da Ausnahmen eben Ausnahmen bleiben sollen und nicht zur Regel werden dürfen, wurde hier nach heftiger Debatte beschlossen (nach Antrag der BLA +Die Grünen), dieses Problemfeld an den Bauausschuss zu übergeben. Ziel soll die Evaluierung der Altacher Bauordnung sein, um eben solche Problemfelder in Zukunft zu vermeiden.

Die Projekte, die zur Abstimmung standen, wurden (leider) unterschiedlich beurteilt.

V.a. die beiden geplanten Projekte in der Riedstraße sind mit der derzeitigen „flexiblen“ Auslegung des Altacher Bebauungsplanes ungenügend zu begründen.

Massive **Anrainerproteste** zeigen nun die Folgen der ständigen Ausnahmegewährung der Altacher Politik.

Wir fordern schon seit langem genaue Richtlinien, welche für **alle** Altacher Bauträger zu gelten haben!

Das kleinere Projekt der Riedstraße (11 Wohneinheiten) wurde mehrheitlich genehmigt. Die Große gemeinnützige Wohnanlage wurde auf Betreiben der BLA.G an den Bau- und Planungsausschuss verwiesen, um hier dieses Problemfeld zu analysieren und der GV neu vorzustellen.

Sitzungsende 24:15 Uhr! Was als eine absolute Zumutung unsererseits gesehen wird: Bei den Bauprojekten ließ sich BM Brändle 2 Stunden Zeit mit Werbung für die Vision Rheintal, usw. .

Aber was auch er gesehen und gemerkt hat: ***Uns geht die Luft noch lange nicht aus!***

In diesem Sinne: Herzlichen Dank unserem Konditionstrainerteam!

Liebe Grüße und schöne Pfingsten!

Willi Witzemann